

RZG.2 | Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.7.3, NMG.7.4

1. Die Schülerinnen und Schüler können Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen erkennen und einordnen.

Querverweise

BNE – Globale Entwicklung und Frieden

Geografie: Bevölkerung und Migration

RZG.2.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- | | | |
|---|---|--|
| a | » können Bevölkerungsverteilungen und -entwicklungen in ausgewählten Regionen der Welt beschreiben und anhand von Bevölkerungsdiagrammen vergleichen.  Globales Bevölkerungswachstum | |
| b | » können aktuelle Bevölkerungsbewegungen erkennen, diese räumlich und zeitlich strukturieren sowie Gründe für Migration erklären.  Migration in die Schweiz; wirtschaftliche, soziale, ökologische und politische Migrationsgründe | |
| c | » können diskutieren, welche Auswirkungen Migration auf die betroffenen Personen und die Aufnahmegesellschaft hat. | |

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.7.1, NMG.7.2, NMG.7.4

2. Die Schülerinnen und Schüler können Lebensweisen von Menschen in verschiedenen Lebensräumen vergleichen.

Querverweise

BNE – Globale Entwicklung und Frieden
ERG.5.5

Geografie: Lebensweisen und Ungleichheiten

RZG.2.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- | | | |
|---|---|--------------------------------------|
| a | » können eigene Vorstellungen von vertrauten und fremden Lebensweisen darstellen, mit anderen vergleichen und ordnen.  Mental Maps | |
| b | » können vergangene und gegenwärtige Lebensweisen in verschiedenen Räumen untersuchen, charakterisieren und vergleichen.  Daseinsgrundfunktionen | F.6.C.1.d
E.6.C.1.d
LI.6.C.1.c |
| c | » können soziale Ungleichheiten beschreiben, deren Ursachen erklären und Lebensbedingungen in verschiedenen Lebensräumen bewerten.  Armut, Hunger, Bildung | |
| d | » können Auswirkungen von sozialen Ungleichheiten untersuchen, Massnahmen zu deren Verringerung beurteilen (z.B. Millenniumsziele, Entwicklungszusammenarbeit) und entsprechende eigene Ideen entwickeln. | |

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.7.4, NMG.8.1, NMG.8.2, NMG.8.3		Querverweise
3. Die Schülerinnen und Schüler können die Dynamik in städtischen und ländlichen Räumen analysieren.		
<i>Geografie: Dynamik in Stadt und Land</i>		
RZG.2.3	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a » können ihre Vorstellungen von städtischen und ländlichen Räumen darstellen, mit anderen vergleichen und hinterfragen.	
	b » können Merkmale und Funktionen von städtischen und ländlichen Räumen erkennen und vergleichen. ☐ Zentrums-, Erholungs-, Wohnfunktion, Bevölkerungsverteilung, Nationalitäten	
	c » können Entwicklungen und Veränderungen in städtischen und ländlichen Räumen untersuchen und benennen. ☐ Agglomeration, Siedlungsentwicklung, Verstädterung, Landflucht, Push/Pullfaktoren, Segregation	
	d » können Wechselwirkungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen hinterfragen und daraus resultierende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt ableiten.	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.7.3, NMG.8.2		Querverweise
4. Die Schülerinnen und Schüler können Mobilität und Transport untersuchen.		BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen
<i>Geografie: Mobilität und Transport</i>		
RZG.2.4	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a » können an Beispielen aus der Schweiz und im weltweiten Kontext die Entwicklung des Transports von Personen und Gütern, sowie die Entwicklung der Nachrichtentechnik analysieren.	
	b » können die Auswirkungen von Transport und Mobilität auf Mensch, Umwelt und Raumstrukturen untersuchen und benennen. ☐ öffentlicher Verkehr, Individualverkehr	
	c » kennen Kriterien für ein nachhaltiges und sicheres Mobilitätsverhalten und können diese für die Reflexion des eigenen Mobilitätsverhaltens anwenden.	

◀ Vorangehende Kompetenz: NMG.7.3, NMG.8.2 5. Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Tourismus einschätzen. <i>Geografie: Tourismus</i> RZG.2.5 Die Schülerinnen und Schüler ...		Querverweise BNE - Wirtschaft und Konsum BNE - Natürliche Umwelt und Ressourcen NT.9.1 NT.9.2 NT.9.3
3	a	» können das Verhalten von Tourist/innen beschreiben und im Vergleich mit statistischen Kennzahlen einordnen (z.B. Destinationen, Zweck, Dauer, Form, Übernachtung, Verkehrsmittel).
	b	» können Formen des Tourismus am Beispiel des Schweizer Alpenraumes und des Mittelmeerraumes beschreiben sowie die wirtschaftliche Bedeutung für ausgewählte Regionen charakterisieren.  Individualtourismus, Massentourismus, sanfter Tourismus
	c	» können den Einfluss touristischer Aktivitäten auf Gebirgs- und Küstenregionen einschätzen und deren Auswirkungen für Mensch und Umwelt benennen.  Winter- und Sommertourismus, Verkehr, Infrastruktur, Landschaftsveränderungen
	d	» können die Anliegen des nachhaltigen Tourismus erklären und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Feriengestaltung.